

Einleitung

Das 33. Symposium des DVV für Lehrkräfte an Hochschulen, A-Trainer und Verbandsmitglieder fand vom 17. bis 20. September 2007 in Bad Blankenburg statt. Die Teilnehmer aus verschiedenen Ländern Europas waren in der wunderschönen thüringischen Landessportschule hervorragend untergebracht.

Die Themen in diesem Jahr kamen aus verschiedensten Bereichen der Theorie und Praxis mit Referenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Alireza Salimi und Gernot Schoberer begannen das Symposium mit Beiträgen zu Analysen des Leistungssports. Während sich Salimi mit einer vergleichenden Analyse im Spitzenvolleyball beschäftigte, untersuchte Schoberer das Angriffsverhalten unter besonderer Berücksichtigung der Handlungsorte in Hochleistungsbereich.

Anschließend referierten Karen Roemer und Claas Kuhlmann über koordinative Aspekte des Angriffsschlags mittels dreidimensionaler Bewegungsanalyse sowie über die Darstellung unterschiedliche Gelenkwinkelverläufe beim Angriffsschlag mittels Modellierungsmethoden.

Einen Randbereich des Volleyballs behandelte Manfred Wille in seinen Ausführungen zur Integration durch Sport des Olympischen Sportbundes.

Sehr praxisnah waren die Beiträge von Thomas Bruner und Max Meier. Erstgenannter stellte eine Konzeption für Kinder im Grundschulalter vor, welches sich mit der Entwicklung vom Volley-Spielen zum Volleyball-Spielen beschäftigt. Von Max Meier wurden Möglichkeiten zur Spielentwicklung im Jugendvolleyball bis zum 6 gegen 6 aufgezeigt. In diesem Beitrag waren auch die Teilnehmer bei der praktischen Umsetzung eingebunden. Ebenso beteiligt an der Praxis waren alle beim Vortrag von Rüdiger Naffin, der sich erster Linie mit Quattro-Beach-Volleyball beschäftigte. Er versuchte darzulegen, dass diese Art des Beachvolleyballs mehr als nur eine Alternative für Freizeitsportler darstellte.

Ein weiteres Referat zum Beachvolleyball kam von Christian Kröger, der sich mit Transitions im Beachvolleyball auseinandersetzte.

Im Verlauf der von Karlheinz Langolf und Reinhard Roth geleiteten Abschlussdiskussion wurde die Wichtigkeit und Einmaligkeit dieser Veranstaltung erneut bekräftigt. Um die Attraktivität des Symposiums aufrecht zu erhalten oder gar zu steigern, ist angedacht, dieses nach Möglichkeit parallel zu einem Volleyballereignis abzuhalten und – wenn möglich – mit namhaften Referenten aus dem Volleyballsport zu besetzen. Außerdem sollte das Symposium weiterhin als Plattform für Nachwuchsforscher genutzt werden, da die Themengestaltung immer sehr offen gehalten wird. Wir bedanken uns herzlich bei den Referenten und Autoren für ihre Beiträge, bei den Teilnehmern für ihr Engagement und bei der Leitung der Landessportschule für die harmonische Zusammenarbeit.

Karlheinz Langolf & Reinhard Roth